



Ein herzliches Danke unserem „Lixl Franz“

Als wir nach unserer Sommerpause vor ein paar Wochen wieder mit unseren Chorproben für die kommenden Aufgaben starteten, teilte uns Franz mit, dass er sich nicht mehr aussah in unserer Gemeinschaft aktiv mitzusingen und er es jetzt als den richtigen Zeitpunkt empfindet, nach 70 Jahren diese für ihn bereichernde und sein ganzes Leben lang begleitende Aufgabe zu beenden.

Aus diesem Grund möchten wir uns, dein Brandberger Chor, heute bei dir, lieber Franz, ganz herzlich für dein jahrzehntelanges, vorbildhaftes Wirken aus tiefstem Herzen bedanken.

Es war für uns eine Riesenfreude, dass du- nachdem sich wieder eine sehr junge, neue Chorformation vor etlichen Jahren zusammen gefunden hatte, auch da wieder bereit gewesen bist, uns mit deiner unverkennbaren Basstimme zu unterstützen und zu bereichern. Die Tatsache, dass zwischen unseren jüngsten Mitgliedern und dir ein Altersunterschied von beinahe 70 Jahren bestand – das gemeinsame Singen aber trotzdem bestens harmonierte, machte unsere Gemeinschaft zu etwas Einmaligem. Nicht nur deinen Gesang, sondern auch deinen Humor und deine Kameradschaft haben wir in dieser Zeit geschätzt und genossen. Es blieb dir dabei auch nicht einmal erspart zwischendurch auch noch englisch, französisch oder gar portugiesisch singen zu müssen - selbst dieser Herausforderung hast du dich aber noch gestellt und augenzwinkernd mitgetragen.

Franz gehört noch der ehemaligen und ersten Sängergeneration an, die als Schüler in den 40-er Jahren von den damals im Mesnerhaus wohnenden „barmherzigen Schwestern“, die ihren eigentlichen Sitz in Vorarlberg hatten, musikalisch unterrichtet und gefördert wurden.

Begonnen hatte es damit, dass die Kinder nach dem täglichen Engelamt im Advent eingeladen wurden ihr mitgebrachtes Frühstück im Mesnerhaus einzunehmen. Danach wurde gemeinsam gesungen, bis der Unterricht in der Schule begann.

Daraus entstand schließlich der Kirchenchor. Eine der Schwestern war ausgebildete Organistin. Unter ihrer Leitung wurde viel geprobt und ein umfangreiches Liedgut einstudiert, hauptsächlich die zum jeweiligen Anlass passenden lateinischen Messen und Gesänge.

Das wöchentliche Proben, sowohl im Winter wie im Sommer, wurde sehr ernst genommen, es war für die damalige junge Generation neben der harten Arbeit aber auch eine durchaus gern gesehene Abwechslung, da es sonst fast keine öffentliche Unterhaltungsmöglichkeiten gab. Es war selbstverständlich, dass man zu gewissen Zeiten zur Probe weite Fußmärsche auf sich nehmen musste, wie zum Beispiel vom Bergmahd am Kolmhaus, Franz vom Laberg, oder Stuana Regal sogar aus der Stilluppe!

Über viele Jahrzehnte prägte diese erste Sängergemeinschaft die musikalische Gestaltung aller kirchlichen Feste in unserem Dorf, oft auch unter schwierigen Bedingungen. Eine wichtige Stütze war in dieser Zeit freilich auch Rudolf Luxner, der 50 Jahre lang den Chor an der Orgel begleitete. Alle aufzuzählen, die von Anbeginn an einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Bestand des Kirchenchors beitrugen, wäre an dieser Stelle zu umfangreich, doch möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns auch bei denjenigen zu bedanken, die dieser „Gründer-Generation“ ebenfalls angehörten: bei Wiachts Burgl für ihren unermüdlichen ideellen und organisatorischen Einsatz, bei Lehra Moidal - die



lange als Dirigentin wirkte und den Chormitgliedern Albler Anna, Honsa Moidal, Wiachts Bärbl und Hermann.

Und am längsten beim Chor mitgesungen hast du, lieber Franz. Ganze 70 Jahre im Dienst der Kirchenmusik und zur Freude der Gottesdienstbesucher - das wird dir wohl auch niemand mehr nachmachen können.

Wir werden uns bemühen, in deinem Sinne weiter zu wirken - wenn deine unverwechselbare Bass-Stimme auch nicht zu ersetzen sein wird.

Vergelt`s Gott Franz für diese lange Zeit im Brandberger Kirchenchor, und weiterhin viel Freude, alles Gute, und vor allem Gesundheit!

Dein Brandberger Chor